

Weihnachtsgrüße in die Ukraine

Schüler des CPG halfen Tschernobyl-Kindern

rg - Große Freude in den Gesichtern der Kinder aus Narodychi! Die Weihnachtspäckchen hatten einen langen Weg hinter sich: aus Wandsbek in die Ukraine, 1.600 km. Im November hatten Schüler des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums (CPG)



Spenden gesammelt: Mützen, Schals und Handschuhe, Schreibwaren, Drogerieartikel, kleines Spielzeug und etwas Schokolade. Im Dezember wurden 80 Päckchen per Lkw in die Ukraine transportiert und in den ersten Januartagen (Weihnachtsfest Ukraine 7.1.) an die Kinder der Tschernobyl-Region verteilt.

Die Aktion wurde durchgeführt, um den notleidenden Kindern in der Ukraine zu helfen, um ein wenig Licht in die zum Teil bitterarmen Hütten zu bringen. Simple Gegenstände wie Zahnbürsten und Buntstifte sind wahre Luxusartikel in der 1986 vom Reaktorunglück betroffenen und noch immer verstrahlten Region rund um Tschernobyl. Denn in der ursprünglich von bäuerlichem Wohlstand geprägten Gegend ist die Infrastruktur weitgehend zusammengebrochen. Die Arbeitslosigkeit ist extrem hoch, Perspektivlosigkeit setzt den Erwachsenen zu. Wer es sich leisten konnte, hat die radioaktiv belastete Region längst verlassen, geblieben sind nur die Ärmsten der Armen. Täglich gehen sie an verlassenen und verfallenen Häusern vorbei, ernähren sich von dem verstrahlten Gemüse aus dem Eigenanbau. Viele Kinder sind Waisen, weil die Eltern oft früh an Krebs sterben.

Vom gemeinnützige Verein » PRYVIT – Hilfe für Tschernobyl-Kinder« reist jährlich eine Delegation im Winter in die Dörfer, besucht mit Unterstützung durch eine engagierte ukrainische Lehrerin dort die Familien und lädt die Kinder, die es am nötigsten haben, zu einem dreiwöchigen Sommeraufenthalt in das Schullandheim Erlenried in Großhansdorf ein. Hier werden sie u.a. von Ärzten untersucht und behandelt, erhalten gesunde, vitaminreiche Ernährung, unternehmen spannende Ausflüge, können ein wenig an Körper und Seele heilen. Leider war das im Sommer 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Aber der Verein PRYVIT hat aus der Ferne geholfen: Mit Lebensmittelpaketen, Corona-Schutzmitteln, Schulmaterial und Kleiderpaketen. Zwei junge Mütter wurden mit Babysachen versorgt und eine Familie, deren Haus abgebrannt war, mit Kinderkleidung.

Regine Fiebig (Vorsitzende von PRYVIT)

22 Wandsbek informativ 03/2021

Um dort weiterhin helfen zu können, ist man auf Spenden angewiesen:

PRYVIT – Hilfe für Tschernobyl-Kinder e.V.,
IBAN DE16 2005 0550 1241 1508 28, BIC HASPDEHHXXX.

Übrigens: Pryvit heißt auf Ukrainisch Hallo. Weitere Informationen unter www.pryvit.de.